

Inhalt

	Seite
Literatur	7
Einleitung	13
I. Königtum und Adel und beider Verhältnis zueinander . . .	24
1. Die Aufgabe des Fürsten	24
Markgraf Friedrich II. 24 — Der Große Kurfürst 27 — Skytte 29 — Die mutabilitas rerum 30 — Friedrich der Große 31 — Der junge Adler 34 — Kurfürst Joachim 35 — Andere Regenten 38 — Der Fürst als Idealtypus 39 — Die Willensstärksten 40 — Der falsche Woldemar 41 — Führer und Agitatoren 43 — Der König als Arzt 43 — Als Friedenskönig 44 — Das Elend der Bauern 45 — Kann Fürstsein gelernt werden? 46 — Die Macht der Wahrheit 46 — Exkurs A: Skytte 47	
2. Der Adel als Verfechter des alten Rechts	49
Zwei Kategorien Adliger 49 — Das alte Recht 49 — Isegrim gegen die Revolution 50 — Was ist fester als der Wandel? 51 — Die Revolutionäre sind gerechtfertigt 52 — Isegrims Lebenslüge 52 — Verbrecher als Feinde der Fürsten 53 — Dualistische Auffassung der Geschichte 54 — Rom contra Hellas wie Nazarener gegen Hellenen 56 — Rathenows Traum 57 — Götz Bredows Traum 58 — Noble Gesinnungen adeln 59 — Adel ohne adlige Gesinnung 60 — Alter Adel und neue Aristokratie 62 — Krautjunker und Kleinbürger 64 — Stein 65 — Ohne Adel keine Nation 67 — Die Brücke in die Zukunft 68 — Die Aristokratie, die alle Aristokratien besiegt 69	
3. Das Ziel: die Verwirklichung einer Utopie	71
Pessimistisches Lebensgefühl im 19. Jahrhundert 71 — Die Vergänglichkeit des Irdischen 72 — Die wahre Natur der Menschen: Zerrissenheit? 73 — Bürgerliche Bestialität 74 — Prometheus als Staatenschöpfer 75 — Die Wohltäter unseres Geschlechts 76 — Luzifer, Ikarus 77 — Das Ziel eine Illusion? 78 — Die Betrüger 80 — Verfallszeiten als Folie der Utopie 81 — Kritik am eigenen Ideal 82 — Skyttes Staatsutopie: das Lichtreich Futura 83 — Der neue Turm von Babylon 85 — Das Schema der drei Stufen 86 — Das bewegende Prinzip: die Idee 88 — Die Geistigen 89 — Borussia 90 — Der Dichter als Prophet 93 — Die Aktivität der Menschen 95 — Die Kritik an Preußen 96 — Der Terminus	

„Vaterland“ 97 — Exkurs B: Zum Begriff „Ideologe“ 99 — Exkurs C: „Deutsche Größe“ 100

II. Willibald Alexis in der Geschichte seiner Zeit	101
1. Des Dichters „politisches Glaubensbekenntniß“ von 1833 . . .	101
Die „Wiener Bilder“ 101 — Die Aristokratie des Genies 102 — Der Liberale als Royalist 102 — Kritik am Königtum 103 — Das Problem der Konstitution 104 — Das Recht zur Rebellion 105 — Gegnerschaft zur Demokratie 106 — Der Hass der Stillstands und Rückschritts 107	
2. Alexis als Gegner der Restauration	108
Restauration als Reaktion 108 — Marwitz- und Stein-Ausgaben als Waffen 109 — Das Gefühl, betrogen worden zu sein 110 — Der Liberale in den Parteiungen der Zeit 111 — Volk und Fürst 112 — Die Pflicht, aufrecht zu stehen 113 — Nur der Servilismus hat die Nationen gemordet 114 — Gegen die Pressezensur 115 — Der Dichter als Aufklärer 116 — Antiklerikalismus 116 — Gegen Romantik, daher für Friedrich 117 — Kaisertum der preußischen Könige? 118 — Gegen die konservative Nationalstaatsidee 119 — Roter Republikaner? 120	
3. Liberalismus und eine neue Aristokratie	122
Konnex zwischen Liberalismus und der Frage des neuen Adels 122 — Kant und die Notwendigkeit einer perfekten Staatsverfassung 123 — Lichtenberg und die Herrschaft der Weisesten 124 — Wieland: Die Regierung der Optimaten 125 — Forster, Heine: Die Besten, die Verständigen 126 — Fichte: Die sich selbst machende Aristokratie 127 — Stein und die Kraft des Charakters 130 — Marwitz, ein altadliger Frondeur 131 — Goethe: Wie der Adel eigentlich denken soll 134 — Schiller: Mehrheit ist der Unsinn 136 — Börne: Gegen das Regiment der Sokraten und Platone 137 — Heine, Freiheitsverehrer und ein ausgeprägter Aristokrat 140 — Immermanns Kritik am erblichen Adel 142 — Feuchtersleben und die Monarchie des Geistes 143 — Bettina: „Dies Buch gehört dem König“ 144 — Schopenhauers „Republik des Platon“ 145 — Nietzsche: Darum bedarf es eines neuen Adels 146 — Freytag: Ein Adel aus dem Patriziat 147 — Fontane: Im Zeichen einer demokratischen Weltanschauung 148 — Friedrich Meinecke: Die Führerschaft der Besten 151 — Der Aristokratismus freiheitlicher Sozialisten: Heinrich Mann, Leonard Nelson, Ernst Toller, Kurt Hiller 152	
Zusammenfassung	156
Namenregister	164